

Charmante Band mit eigenem Stil

Djulia & Band präsentierten im KuTa erfrischende Rhythmen und tanzbare Sounds

Rauenthal. (chk) – New Wave, Pop- und Rockklassiker in „unerhörten“ Versionen waren angekündigt im Kultur- und Tagungshaus (KuTa), als Djulia & Band auf dem Programm standen. Mit ihnen sollten beispielsweise Blondie, Bowie oder Depeche Mode in ein neues Gewand gehüllt werden. Stefanie Börner, die für das Bühnenprogramm die Auswahl trifft, war einer Empfehlung gefolgt und war selbst neugierig. Sie war sogar ein wenig skeptisch, wie sie nach dem Konzert gestand, denn sie war sich nicht sicher, ob die Covermusik der 70er, 80er und 90er Jahre beim Publikum gut ankommen würden und ob die Musik ihr selbst gefallen könnte. Aber der Abend wurde zur Überraschung für Musik- und Tanzfans. „Der Einstieg über den Reggae hat mir sehr gut gefallen“, versicherte Erich Allgeier aus Walluf, der mit seiner Frau Margit in der ersten Reihe saß, wobei zu sagen wäre, dass sie mehr Freude am Tanzen denn am Sitzen hatte, während er es genoss, der Band in Ruhe zuzuhören. „Das hat mir vom Stil her sehr gut gefallen und es war keineswegs 1:1 nachgespielt,

sondern alles wurde mit eigenen Arrangements wiedergegeben, vieles auch verjazzt“, schwärmte er. „Mein Gesamteindruck von der Sängerin und den Musikern war sehr gut.“ Auch Michael Klein aus der Nachbarschaft des KuTa bezeichnete die Musik als „sehr schön und speziell, erfrischend und abwechslungsreich.“

Pink Floyd als Jazzballade oder die Eurythmics als perlende Pianoklänge – die Band, die aus Kaiserslautern und Umgebung kommt, machte es möglich. Mit ihrer Frontfrau Djulia, die aus Nowosibirsk stammt, und mal zerbrechlich und einfühlsam oder auch sehr temperamentvoll auftritt, spricht die Band ein Publikum an, das ein Ohr für nuancenreiche Musik und stilistische Vielseitigkeit hat. Unterstützt wird sie dabei von Eduard Stoppel (Piano), Andreas Dengel (Gitarre), Jörg Kirsch (Bass) und Christoph Jung (Drums), die in dieser Formation den improvisatorischen Freiraum finden, den sie offenbar zu füllen wissen.

„Das Set nach der Pause hat mir sehr gut gefallen“, urteilte Stefanie Börner. „Ich war sehr positiv überrascht, denn

diese charmante Band hat alle Songs wirklich zu etwas eigenem verwandelt und tanzbare Sounds mit viel musikalischem Können dargeboten.“ Das Publikum war nicht ganz so groß wie erwartet, aber am Vorabend zu einem Feiertag, der ein langes Wochenende einläutet, sind solche Erfahrungen nicht selten. Es gab viel Applaus, und die Rufe nach Zugabe wurden von der Band erhört und gerne erfüllt.

„Die letzte Zugabe, 'Purple Rain', ist mein Lieblingslied“, freute sich Erich Allgeier. Für Stefanie Börner war es ein Tag, an dem sie gestresst war. Nach dem Konzert hatte sich der Stress gelegt und sie kam mit bester Laune nach Hause. Sie ist sich sicher: „Djulia & Band möchten wir sicherlich noch einmal einladen.“



Einfühlsam und temperamentvoll: Sängerin Djulia.



Djulia und ihre musikalischen Begleiter hüllten bekannte Stücke in neue Gewänder.